

# Von wegen Multikulti

## Interkulturelles Training erleichtert Geschäfte im Ausland

**Bremen (ems). Das Schulenglisch ist ganz brauchbar und im Großen und Ganzen wird im Alltag auch das Allermeiste verstanden. Viele Arbeitnehmer und Arbeitgeber sind überzeugt, dass das Schulenglisch auch für den Arbeitsalltag reicht. Besonders im Mittelstand ist diese Haltung weit verbreitet.**

Deutsch ist im Allgemeinen die Geschäftssprache. Aber reicht das für erfolgreiche Geschäftsabschlüsse im Ausland aus? Die Weltsprache Englisch wird aber nicht nur in Europa und Nordamerika als Kommunikationsmittel Nummer eins angewendet. Andere Länder, andere Sitten. Zahlen und Buchstaben sind einwandfrei zu identifizieren. Aber was ist mit Gesten und Ritualen? Gute Verständigung geht Hand in Hand mit guter Kenntnis von Sitten und Gebräuchen im Land der Geschäftspartner. Das gilt für alle Sprachräume, besonders in der arabischen oder asiatischen Welt.

Die sogenannte ELAN-Studie der Europäischen Union hat bereits im Dezember 2005 die Verwendung von Fremdsprachenkenntnissen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und deren Auswirkung auf die Geschäftsergebnisse untersucht. Überprüft wurde der Zusammenhang von Fremdsprachenkenntnissen, kultureller Kompetenz und Exporterfolg. In der Kurzfassung der Studie heißt es: „Da KMU mehr als 50 Prozent der Arbeitnehmer beschäftigen, wäre mit erheblichen Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft zu rechnen, wenn mehr KMU erfolgreich exportieren würden und wenn gegenwärtige Exporteure ihre Märkte ausbauen

könnten. Investitionen in Fremdsprachen stellen eine der Festkosten für den Export in bestimmte Länder dar.“ Die Befragung bei fast 2000 Firmen aus 29 Ländern ergab, dass mehr als zehn Prozent angaben, wegen mangelnder Sprachkenntnisse bereits einen Auftrag verloren zu haben. Nicht gewertet wurden die unentdeckten Auftragsverluste. Firmen stoßen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit nicht nur auf ihre sprachlichen Grenzen, sondern auch auf kulturelle Barrieren.

Hier setzt interkulturelles Lernen an. Es bezeichnet eine Form des sozialen Lernens mit dem Ziel der interkulturellen Kompetenz. Es fördert die Akzeptanz fremder Kulturen, den Abbau von Vorurteilen und das Verständnis der eigenen Werte. Für Mitarbeiter und Unternehmen bieten sich bei der Vorbereitung auf internationale Geschäfte, Messen und Auslandsreisen sogenannte Interkulturelle Trainings an. Es gibt zahlreiche Anbieter für entsprechende Kurse. In kleinen, auf die Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnittenen Teamtrainings werden die Teilnehmer von Experten, in der Regel Muttersprachler aus dem Zielland, auf die kulturellen Gegebenheiten vorbereitet. Das beginnt bei den landestypischen Begrüßungsformeln über Small Talk bis hin zu den Regeln im E-Mail-Verkehr oder Korrespondenz.

---

In der Nordwest-Region bietet Admundi Professional aus Bremen Unterstützung an. Im Internet unter [www.admundi.com](http://www.admundi.com) steht ein sogenanntes White Paper zur ELAN-Studie bereit.

---